

## **Internationale Friedenskonferenz, Sonnabend den 10. Dezember 2005**

### **Die Konferenz war ein wesentlicher Schritt nach Vorne für die weltweite Antikriegsbewegung**

Mehr als 1000 Menschen waren für die Friedenskonferenz in den Saal der Königlichen Gartenbau- Gesellschaft in London gepackt. Noch mehr waren in einer Vorhalle stecken geblieben und noch weitere waren in den Tagen vor der Konferenz schon abgewiesen worden. Sie kamen aus den US, eine zahlreiche Delegation von AktivistInnen von den Ost- und Westküsten der Vereinigten Staaten und von Punkten dazwischen. Aus dem Irak, aus dem Iran, und auch aus Pakistan, Indien, den Philippinen, Kanada, Polen, Griechenland, Italien, Spanien und vielen anderen europäischen Ländern, um Erfahrungen zu teilen und Aktivitäten und Organisation für die Zukunft zu planen.

Delegierte und Individuen kamen aus ganz Großbritannien, einschließlich nationaler Delegationen von PCS, Amicus, CWU, TSSA und NATFHE. Es war eine der größten Konferenzen ihrer Art und sicherlich die diverseste, auf der viele Nationalitäten repräsentiert waren, Jung und Alt, Studenten, Schüler, FriedensaktivistInnen, Buddhisten, Muslime, Juden und Christen.

Sie kamen, um die irakischen Delegierten sprechen zu hören – obwohl die britische Regierung sich geweigert hatte, den al Sadr- Vertreter, Hassan al Zargani, hereinzulassen. Zu uns stieß Scheik al Khallisi vom Irakischen Gründungskongress, Hanna Ibrahim von der Frauenwillen-Organisation und Hassan Jumaa von der Irakischen Ölarbeiter-Gewerkschaft – und um von US- Gästen zu hören, einschließlich Cindy Sheehan, Judith le Blanc von *United for Peace and Justice* und Phyllis Bennis.

Die Sitzung über die Militärfamilien war ein Haupthöhepunkt, wo wir von ehemaligen Soldaten und Verwandten der Toten einige sehr bewegende persönliche Erzählungen und politische Analysen hörten, warum sie gegen Krieg und Besatzung waren.

Bei anderen Sitzungen ging es darum, Bush und Blair zur Verantwortung zu ziehen und eine internationale Bewegung aufzubauen. Alle betonten die Notwendigkeit eines sofortigen Truppenrückzuges, die Notwendigkeit gegen andere Formen militärischer oder wirtschaftlicher Intervention zu wehren, die Verbindung zwischen dem Krieg und den Angriffen auf unsere Freiheiten und natürlich unsere Ablehnung der Folter.

Die Konferenz hörte von Anas al Tikriti, der im Irak gewesen war, um die Freilassung des entführten Friedensaktivisten, Norman Kember, zu erreichen und gab einen Appell für seine Freilassung heraus. Wir haben auch eine Erklärung für mehr internationale Zusammenarbeit, ein internationales Aktionswochenende am 18./19. März 2006 und für weitere Kampagnen zu anderen Themen veröffentlicht.

### **Erklärung der internationalen Konferenz**

Die Internationale Konferenz, die VertreterInnen des irakischen, des britischen, des amerikanischen und vieler anderer Völker aus allen Teilen der Gesellschaft versammelt hat, erklärt, dass die durch die Intervention im Irak und seine Besetzung

verursachte Krise das zentrale Problem in der Weltgesellschaft heutzutage ist und dringend seiner Lösung sucht.

Sie betont, dass die Invasion im Irak 2003 unrechtmäßig war, einen Bruch der Charta der Vereinten Nationen darstellt und von den Besatzungsmächten mit Lügen, die auf die Manipulierung der öffentlichen Meinung abzielten, gerechtfertigt worden ist.

Sie stellt fest, dass die Besetzung des Iraks durch die US und britischen Militärkräfte dem irakischen Volk Unglück und Leid gebracht hat. Die Besetzung stellt eine Verweigerung der nationalen Rechte dieses Volkes dar, hindert die soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung und bedroht den umfassenderen Frieden im Mittleren Osten und in der Welt. Sie hat zum Verlust von Zehntausenden von Leben irakischer Bürger geführt, sowie mehr als 2000 Toten unter den Besatzungstruppen.

Die Konferenz fordert daher ein sofortiges Ende der Besetzung des Irak, wie von der Mehrheit des irakischen, britischen und des amerikanischen Volkes gefordert. Sie fordert den Rückzug der militärischen Besatzungskräfte und die Rückgabe ihrer vollen Souveränitätsrechte an die irakische Bevölkerung, die das Recht erhalten soll, ihre eigene Zukunft frei von äußerer Einmischung zu bestimmen.

Wir begrüßen den Kampf der irakischen Bevölkerung für die Freiheit ihres Landes und die weltweite Bewegung gegen den Krieg und die Besetzung. Wir verpflichten uns, unsere Kampagne gegen die Besetzung zu verstärken, bis sie beendet wird. Zu diesem Zweck appellieren wir an die Anti-Kriegsbewegung in allen Ländern:

- Internationale Demonstrationen am 18.-19. März 2006 zu organisieren, dem dritten Jahrestag des Kriegsbeginns und des Einmarsches und rufen zum sofortigen Rückzug der Truppen und zur Beendigung der Besetzung auf;
- Für eine volle internationale öffentliche Untersuchung des Angriffs auf Falludschah im letzten Jahr einzutreten;
- Der Kampagne der Soldatenfamilien in den US, Großbritannien und den anderen Besatzungsmächten volle Unterstützung zu leisten;
- Auf der Grundlage dieser Konferenz eine internationale Koordinierung zu entwickeln, um zukünftige Veranstaltungen zu planen;
- Gegen die Privatisierung der irakischen Ölvorräte zu kämpfen;
- Jede Form eines Angriffs auf Iran oder Syrien abzulehnen.

## **Erklärung (2) der Internationalen Friedenskonferenz**

Die Internationale Friedenskonferenz von 1.400 Antikriegs-AktivistInnen aus Großbritannien, den USA und vielen anderen Ländern ruft zur Freilassung aller illegal inhaftierten Häftlinge im Irak, in Afghanistan und in Guantanamo Bay auf. Wir verlangen dringend die Freilassung der vier christlichen Friedensaktivisten Norman Kember, Tom Fox, James Loney und Haarmet Singh Sooden, und wir bitten die, die sie festhalten, sie ihren Familien unversehrt zurückzugeben.

„Ich habe den Großteil meiner Zeit damit verbracht, ein Hochmuskelmann für Big Business, Wall Street und die Banker, ein Gangster für den Kapitalismus zu sein.“

Generalmajor Smedley Butler, ehemaliger Kapitän, US Marinekorps (1935)

## **Nachrichten: Die Antikriegsbewegung appelliert an die Entführer im Irak**

## **Die Antikriegsbewegung ruft zur Freilassung einiger ihrer entführten Kollegen auf und verpflichtet sich zu einer Kampagne zur Freilassung irakischer Häftlinge**

Die britische Antikriegsbewegung, vertreten durch die Muslimische Vereinigung Großbritanniens (engl. Abk. MAB), *Stop the War Coalition* (STW) und die Kampagne für nukleare Abrüstung (CND) begrüßt die Entscheidung der Kidnapper der vier Friedensaktivisten, ihr Ultimatum zu verlängern. Nochmals rufen wir die Entführer dazu auf, ihre legitime und gerechtfertigte Forderung für die Freilassung aller irakischen Gefangenen in irakisch verwalteten Gefängnissen oder durch die irakischen Besatzungstruppen operierten Einrichtungen vom Schicksal dieser vier Friedensaktivisten zu trennen, die die irakische Bevölkerung voll und ganz in ihrem Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit unterstützt hat. Wir würden den Entführern dieser unserer Kollegen gerne mitteilen, dass wir nicht glauben, dass die Entführung von FriedensaktivistInnen, die Eure Sache unterstützen, Euren inhaftierten Mitbürgern von irgendeinem Nutzen sein kann, noch Euch dazu verhelfen kann, in Euren Anstrengungen, das Land von den Besatzungsmächten zu befreien, erfolgreich zu sein. Wir wollen Euch versichern, dass wir in Fortsetzung unserer Anstrengung, der Aggression gegen den Irak ein Ende zu setzen, eine scharfe und ständige Kampagne für die Freilassung aller von den irakischen oder den Besatzungstruppen innerhalb des Irak inhaftierten Gefangenen führen werden. Wir appellieren an Euch, unsere Kollegen sofort freizulassen und ihre sichere Rückkehr zu ihren Familien und liebenden Angehörigen zu garantieren.

Die Muslim-Vereinigung von Großbritannien (MAB)

Stop the war Coalition (SWC)

Campaign for Nuclear Disarmament (CND)

*London, 8th December 2005*

Mehr Informationen von:

Ihtisham Hibatullah

Mediendirektor

Vereinigung der Muslime von Großbritannien

Tel: 020 8908 9109

Mob: 07786 257120

Fax: 020 8908 9108

E-mail: [ih\\_tisham@mabonline.net](mailto:ih_tisham@mabonline.net)

Webseite: [www.mabonline.net](http://www.mabonline.net)

### **Nicht einen Toten mehr: Protest in 100 Städten**

Wir fürchten, dass bald der 100ste Soldat im Irak sterben wird. Bis heute sind 97 getötet worden. Es ist wichtig, dass dieser Moment nicht unbemerkt und ohne Proteste vorübergeht. Militärfamilien haben gebeten, dass die britischen Bürger diesen Tag mit Protesten und Mahnwachen begehen. An dem Tag, an dem der Tod des 100. Soldaten berichtet wird, werden die Angehörigen der Militärfamilien gegen den Krieg eine Mahnwache auf dem Parliament Square durchführen, und die Namen dieser 100 Soldaten und von 100 irakischen Toten werden vorgelesen werden. Am nächsten Tag wird es 100 ähnliche Proteste in 100 Städten im ganzen Land geben. Wir bitten alle Gruppen von KriegsgegnerInnen und alle unsere UnterstützerInnen, sich darauf jetzt vorzubereiten.

Translated by Carla Krüger, January 3, 2005